

Kleines Heft, große Wirkung?

Redaktionsteam präsentiert „Klimasparbuch Büttelborn“ / Viele Tipps zum schonenden Umgang mit Ressourcen

14.07.2022

Von Jörg Monzheimer

BÜTTELBORN. Das kleine Heft hat eine Stärke von 48 Seiten, passt in jede Hosentasche – und ist aktueller denn je: das Klimasparbuch Büttelborn, das die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Oekom-Verlag herausgegeben hat.

Das Büchlein bietet viele praktische Hinweise, wie sich auch mit vergleichsweise kleinen Schritten etwas bewegen lässt. Zu den Top 5 der Klimatipps gehört etwa, den Genuss tierischer Lebensmittel zu reduzieren und möglichst Produkte aus der Region zu kaufen. Statt des Autos darf es ruhig auch mal der öffentliche Nahverkehr oder das Rad sein, beim Heizen bringt schon das Absenken der Raumtemperatur um ein Grad eine Energieersparnis von rund sechs Prozent. Auch der Kauf langlebiger und stromsparender Geräte empfiehlt sich, ebenso die Überlegung, ob man ein Produkt wirklich braucht.

Rund ein halbes Jahr hat sich das Redaktionsteam, dem für die Fraktionen Karen Lischka (GLB), Susanne Overdiek (CDU), Sascha Kreim (SPD) und Harald Lutz (Linke) sowie für die Gemeindeverwaltung Melitta Peter und Sebastian Ofner angehört, intensiv mit dem Projekt beschäftigt. Das Klimasparbuch geht auf einen Antrag der GLB aus der vergangenen Wahlperiode zurück.



Das aus Melitta Peter, Bürgermeister Marcus Merkel, Sascha Kreim, Susanne Overdiek, Karen Lischka und Sebastian Ofner bestehende Redaktionsteam präsentieren das Klimasparbuch der Gemeinde Büttelborn.

Foto: Marc Schüller

Für Karen Lischka ist es wichtig, dass alles „lebensnah und gut umsetzbar“ sein soll. Sascha Kreim betont den Gedanken der Regionalität und engen Bezüge zu Büttelborn. So finden sich in dem Heft beispielsweise Hinweise auf Direktvermarkter und den Wochenmarkt in Groß-Gerau, aber auch Informationen zu den Bruchwiesen mit ihren Niedermooren, die klimaschädliche Gase in großer

Menge binden. Auch Bäume seien „starke Klimahelden“, heißt es mit Blick aufs Wiederaufforstungsprojekt in Nähe der Deponie.

Susanne Overdiek erinnert daran, dass die Themen vor dem Ukraine-Krieg festgelegt werden mussten. „Ich glaube aber, dass wir sie ganz gut getroffen haben“, meint sie. Für Sascha Kreim sind die Tipps zum Energie- und Ressourcensparen sogar „aktueller

denn je“. Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) hält das Endergebnis für sehr gelungen.

Ein Saisonkalender zeigt an, welches heimische Gemüse wann zu haben ist. Zudem gibt es unter dem Motto „Was Oma noch wusste“ etwa Tipps zum Einwecken von Obst und Gemüse. Andere Kapitel beschäftigen sich mit der Frage, wie man beim Shoppen seinen CO₂-Abdruck

verringern kann und enthalten einen Fahrplan zu einem nachhaltigen Kleiderschrank. Die Themen Verpackungsmüll, Recycling sowie klimafreundliche Mobilität und umweltfreundliches Wohnen und Bauen werden ebenfalls angesprochen.

Von Sebastian Ofner stammen viele der allgemeinen Texte. Melitta Peter hat zahlreiche Fotos beige-steuert. Der Experte für Büttelborner Dialekt und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Uwe Plathuta hat die Überschriften in Biddelborner Platt verfasst.

Außerdem enthält das Heft zwölf Gutscheine von lokalen Unternehmen und Institutionen. Die Spannweite reicht von einer Schnupperkiste für Gemüse über Rabatte beim Einkauf von Backwaren und Kleidungsstücken aus Bio-Baumwolle bis hin zum Glas Fair-Trade-Wein beim Besuch der Kleinkunstbühne Café Extra.

Corona-bedingt tagte das Redaktionsteam immer nur virtuell. Die Vorstellung des Hefts auf dem Büttelborner Rathausplatz war das erste Treffen in Präsenz. Das Klimasparbuch = , das eine Auflage von 8000 Exemplaren hat, wollen die Fraktionen noch vor den Sommerferien an alle Haushalte verteilen. Auf der Internetseite der Gemeinde soll ein PDF-Dokument zu finden sein. Eingelöst werden können die Gutscheine ab dem 17. Juli.